Markgrafenkirchen entdecken.

MARK
GRAFEN
KIRCHE

mit dem Fahrrad

Route 1: Bayreuth/Bindlach

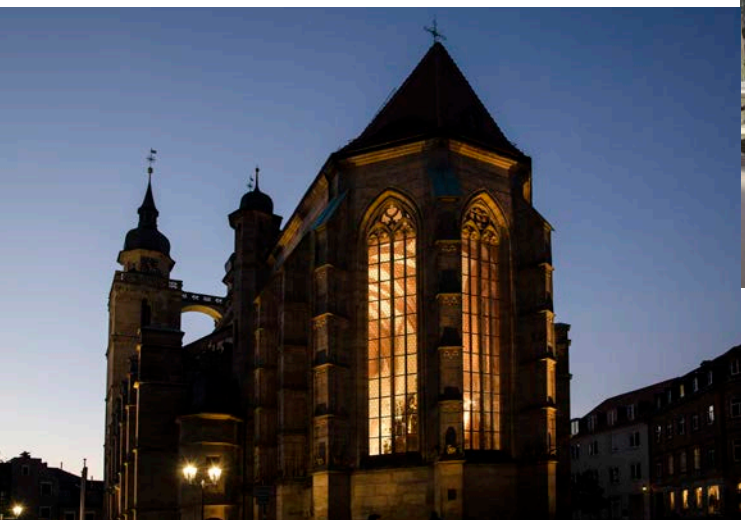
1. Etappe:
Stadtkirche - Schlosskirche - Spitalkirche

Stadtkirche Heilig Dreifaltigkeit (Kirchplatz 1, 95444 Bayreuth),
geöffnet täglich 9 – 18 Uhr; www.stadtkirche-bayreuth.de
Gottesdienst: Sonntag 10.00 Uhr

Die „Mutter der Markgrafenkirchen" in der Region Bayreuth; nach dem Stadtbrand von 1605 unter Markgraf Christian im gotischen Stil wieder aufgebaut; nach der Wiedereinweihung 1614 Hofkirche der Markgrafen von Brandenburg-Kulmbach/Bayreuth, die ab 1604 ihren Sitz in Bayreuth hatten; mit ehemaliger Fürstenloge (jetzt hinter der Chororgel) und markgräflicher **Grablege** (Zugang hinter dem Altar).

Altar gestiftet von Markgräfin Maria 1615 im Übergang von der Renaissance zum Barock, Thema: Passion Jesu und Hl. Abendmahl;
Taufstein mit Alabasterschnitzereien um 1600;
Küfnersches Epitaph (links neben Chorbogen) von 1615 mit ältester Stadtansicht in der Predella.

Die Kirche wurde im 19. Jhd. im neugotischen Stil umgestaltet.



***Weiterfahrt**: durch die Kanzleistraße über die Maximilianstraße zum Alten Schloss, im „Ehrenhof" Durchgang zum „Harmoniehof" mit Eingang zur Schlosskirche.*
In der Fußgängerzone ist Fahrradfahren erlaubt - bitte Vorsicht!

Vom Schlossberglein mit der Büste Wilhelmines geht der Blick auf das Weltkulturerbe Markgräfliches Opernhaus. Die Schlossterrasse im Norden lädt zum Verweilen ein.

Schlosskirche Unsere liebe Frau

(Schlossberglein 3, 95444 Bayreuth)
geöffnet täglich 8 - 18 Uhr; Gottesdienste: Sonntag 9.30, 11.00, 18.30 Uhr
www.schlosskirche-bayreuth.kirche-bamberg.de

Die Schlosskirche der Bayreuther Markgrafen, nach einem Brand neu erbaut 1853-1856 unter Markgraf Friedrich und Markgräfin Wilhelmine durch den Hofbaumeister Josef St. Pierre, „**leuchtender Festsaal**“, hervorragender **Deckenstuck** von G. B. Pedrozzi;
Grabmale von Friedrich und Wilhelmine und ihrer Tochter Friederike unter der Orgelempore.

Die Markgrafenkirche mit Kanzelaltar und Fürstenloge wurde weitgehend umgestaltet, nachdem sie 1813 als katholische Pfarrkirche gewidmet wurde.

***Weiterfahrt**: zurück zur Maximilianstraße, über den Marktplatz vorbei am Alten Rathaus (Kunstmuseum Bayreuth) zur Spitalkirche.*

Spitalkirche (Maximilianstraße 64, 95444 Bayreuth)
geöffnet täglich 9.00 – 17.30 Uhr;
www.stadtkirche-bayreuth.de
Gottesdienst: Sonntag, 11.15 Uhr;
Kurzandachten Mo.-Fr. 17.05 Uhr.

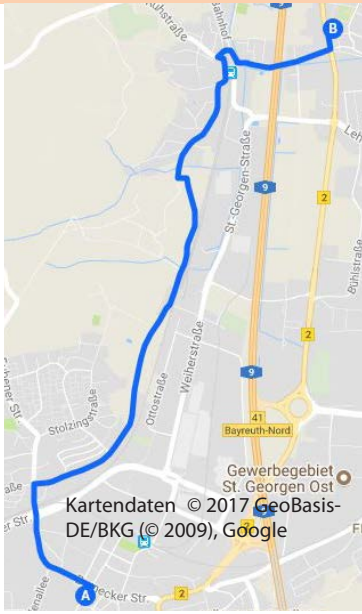
Kirche des ehemaligen **Bürgerspitals**, ehemals der Hl. Elisabeth geweiht; 1748-50 neu erbaut durch die Hofarchitekten J. St.Pierre und R.H.Richter, **Barockjuwel** (Den Haager Denkmalliste); **Prachtfassade** mit Gottessymbol (Dreieck im Strahlenkranz) und Allegorien der Tugenden; **Kanzelaltar** des Hofbildhauers J.G.Räntz mit Orgel darüber; **Deckenstuck** von R. Albini ähnlich der Schlosskirche, **Deckengemälde** von J.G. Müller aus Dresden: himmlische Vision und Berufung des Propheten Jesaja; **Emporenbilder** von Elias Brendel (1637) nach Vorlagen von A. Dürer aus der Vorgängerkirche übernommen.

2. Etappe: Spitalkirche - Ordenskirche

Weiterfahrt: *Von der Spitalkirche zurück auf den Marktplatz, links die Schulstraße hinunter, über den Zentralen Omnibusbahnhof, den Wittelsbacher Ring (Fußgängerampel) und die blaue Fußgängerbrücke über den Roten Main, rechts diesem entlang bis zur Rosestraße (Durchfahrt durch Wohnblock), in der Brandenburger Straße rechts die Anhöhe hinauf in die markgräfliche Vorstadt St. Georgen (angelegt ab 1702 von Erbprinz Georg Wilhelm als „Idealstadt") bis zur Ordenskirche.*

3. Etappe: Ordenskirche - Bartholomäuskirche Bindlach

***Weiterfahrt**: Von der Ordenskirche rechts bis zur Ampel, Bernecker Straße links, über die Brücke des „Nordrings“ bis zur Furtwänglerstraße, die in einem Fahrradweg endet. Dieser führt an der Eisenbahnlinie entlang bis Bindlach; über den Bahnübergang zur Fußgängerbrücke über die Autobahn; an der Hauptstraße links und gleich rechts zum Rathaus und der Bartholomäuskirche daneben*



Ordenskirche (Sophienkirche zur Heiligen Dreifaltigkeit; St. Georgen 50, 95448 Bayreuth); geöffnet täglich 9.00 – 17.30 Uhr; www.ordenskirche.de; Gottesdienst: Sonntag, 9.30 Uhr

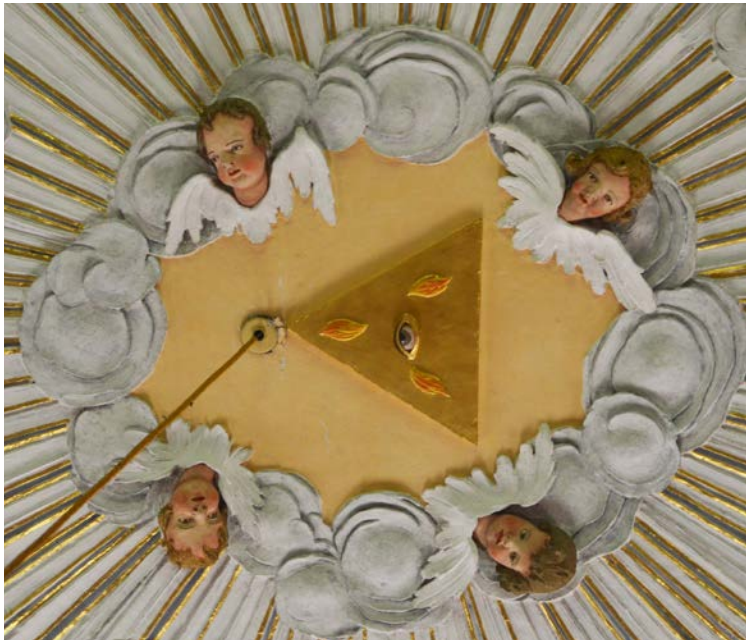
Eine der ersten neu erbauten Markgrafenkirchen; 1705-1711 von Hofarchitekt G. Gedeler, mit **barockem Bilderreichtum,** Grundriss: orthodoxes Kreuz, nahezu quadratische **Saalkirche** mit umlaufender **Doppelempore** und **Fürstenloge**, **Kanzelaltar** mit Orgelprospekt von Elias Räntz; vielfältige und farbenprächtige **Stuckfelder** von B. Quadri; 36 **Decken- und Wandgemälde** zu biblischen Szenen, im Zentrum der Decke die beiden Sakramente: Taufe Jesu über dem **Taufstein**; Abendmahl Jesu über dem Altar; 83 **Wappentafeln** der Mitglieder des „Ordens der Aufrichtigkeit“, den Markgraf Georg Wilhelm 1705 gründete.

4. Etappe: Bartholomäuskirche Bindlach - Pfarrkirche St. Johannis

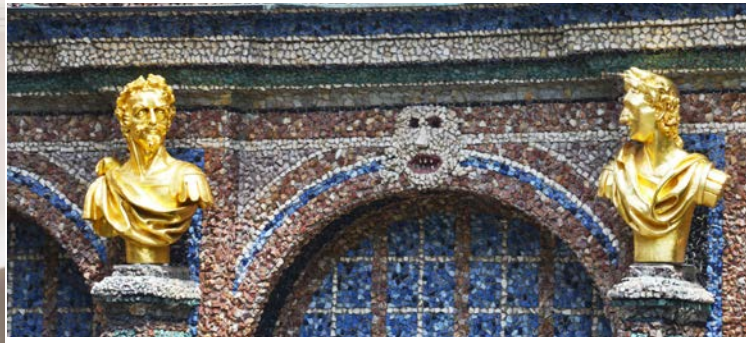
***Weiterfahrt**: zurück auf die Hauptstraße Richtung Bayreuth, nach dem Kreisverkehr auf den Fahrradweg links neben der Bundesstraße; nach Unterführung bei großem Kreisverkehr rechts, durch alte Allee bis zur Warmensteinacher Straße, links in den Ortsteil Laineck (Fahrradweg auf der linken Seite), rechts in die Steinachstraße und durch das Tal nach St. Johannis, nach kurzer Steigung links zum Altentrebgastplatz (früherer Name des Dorfes) und zur Pfarrkirche St. Johannis*

Bartholomäuskirche Bindlach (Kirchplatz 1, 95463 Bindlach)
geöffnet täglich 8.00 – 18.00 Uhr (Ostern bis September);
Gottesdienst: Sonntag 8.00 und 9.30 Uhr

Von Hofkünstlern als **Gesamtkunstwerk** gestaltete Dorfkirche, an der Stelle mehrerer Vorgängerbauten (Bindlach ist die Urpfarrei des Bayreuther Landes) neu erbaut 1766-1768; **Hofarchitekten** C. Gontard, R.H. Richter und J.G. Riedel gestalteten Turm und festliche Saalkirche; **Kanzelaltar** mit den vier **Evangelisten** und **Verklärung Christi** auf dem Berg Tabor; **Architekturplastik** von J.G. Räntz, **Deckenstuck** von Albini, großes **Deckengemälde** von W. F. Wunder: Himmelfahrt Christi



Abstecher in die Eremitage



Aus dem Kirchhof hinaus in die Sonntagstraße, diese stößt auf die Eremitagestraße. Links führt diese eine Anhöhe hinauf gerade auf die Einfahrt zur Eremtige zu.

Pfarrkirche St. Johannis (Altentrebgastplatz 6, 95448 Bayreuth)
geöffnet täglich 9.00-18.00 Uhr; www.stjohannis-bayreuth.de
Gottesdienst: Sonntag, 9.15 Uhr

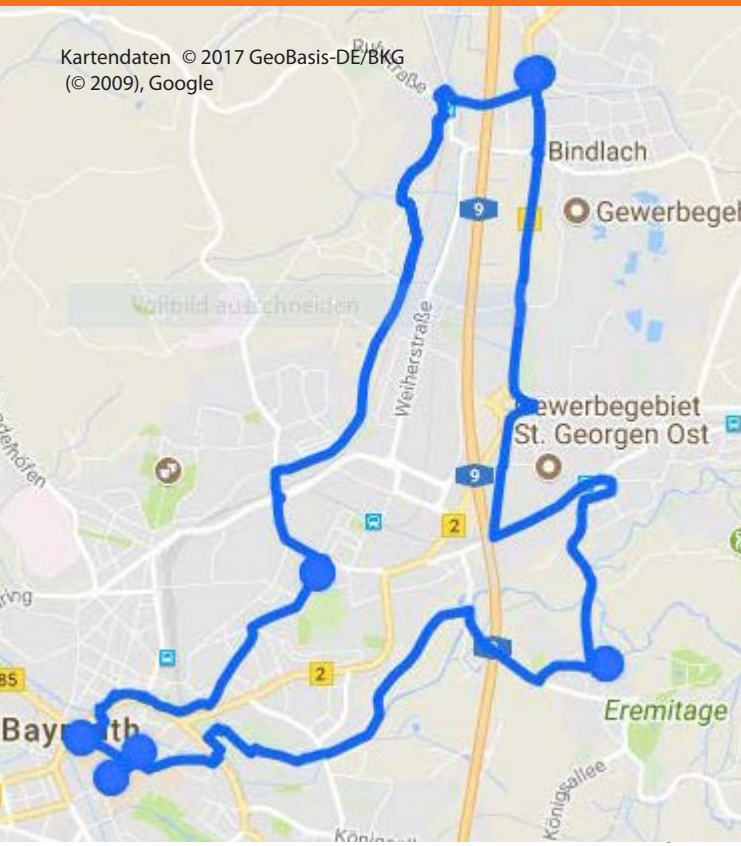
Neubau 1741-45 durch Hofarchitekt J.D.Räntz unter Verwendung des Turmuntergeschosses mit **gotischen Fresken** (um 1430; Gleichnis von den 10 Jungfrauen) heute hinter dem **Kanzelaltar** von Hofbildhauer J.G.Räntz (1743, vergoldet 1753); von ihm auch **Taufengel**; **Blumenornamente** an den Emporen vom Kastellan der Eremitage Pöhlmann (kein Gebinde gleicht dem anderen); **Stuckdecke** (1755) von Hofarchitekt J.G. Riedel (Entwurf) und Stukkateur M. Krätzer

Markgraf Christian kaufte 1616 ein Waldstück von knapp 50 ha und ließ es für die Jagd umzäunen.
Markgraf Georg Wilhelm ließ 1715 das Alte Schloss (Bild vorherige Seite), Wirtschaftsgebäude und einen Wasserturm für die Brunnenanlagen erbauen. Die Planungen stammten von Hofbaumeister Elias Räntz. 1718 wurde der künstliche Felsen, der Parnass, erbaut mit der Statue des Apollo.
Markgraf Friedrich schenkte nach seinem Regierungsantritt 1735 den Park seiner Ehehfrau **Wilhelmine von Preußen**. Sie ließ das Schloss ausbauen mit japanischem Kaninett, Musikzimmer und chinesischem Spiegelkabinett und das Neue Schloss errichten, dessen Mittelteil („Sonnentempel") von der Quadriga gekrönt wird. Der Landschaftspark mit Brunnen, Grotten und küstlichen Ruinen ist ein Kleinod des Rokokos und ein Musterbeispiel der Gartenbaukultur des 18. Jahrhunderts. Häufig zog sich die Markgräfin zur Lektüre oder schriftstellerischen Tätigkeit in ihre Einsiedelei zurück.

5. Etappe:
Pfarrkirche St. Johannis - Stadtkirche

Rückfahrt: *Vom Kirchhof rechts auf den Altentrebgastplatz, rechts die Steinachstraße hinunter und zurück bis zum Stadtteil Laineck, am Ortseingang links in die Fichtelgebirgsstraße, geradeaus in den Max-Rieß-Weg, der in den Fahrradweg übergeht. Dieser führt unter der der Autobahnbrücke hindurch auf die Eremitagestraße. Diese überqueren, auf der anderen Seite links und gleich rechts durch die Wilhelminenaue (Gelände der Landesgartenschau 2016). Am Roten Main entlang bis zur Friedrich-Ebert-Straße, diese überqueren und bis zur Fußgängerbrücke; diese überqueren, rechts um die Oberfrankenhalle herum und links durch die Bahnunterführung; an der Fußgängerampel den Hohenzollernring überqueren und schräg rechts auf den Fahrradweg bis zur Badstraße; rechts bis zum Sternplatz; halbrechts in die Maximilianstraße und links in die Kanzleistraße bis zur Stadtkirche.*

Übersicht



Mehr Information zu den Markgrafenkirchen und weitere Radtouren unter:
www.kirchenkreis-bayreuth.de/markgrafenkirchen

Projektstelle „Markgrafenkirchen erschließen“
Pfarrer Hans Peetz
Hans-Meiser-Str. 2, 95447 Bayreuth
Tel. 0921 7574821; mail: markgrafenkirchen@elkb.de

Fotos: Wolfgang Böhm, Hans Peetz